

# Antike Bronzen aus Aquae/Baden-Baden Der Bestand der Stadtgeschichtlichen Sammlungen

PETER KNIERRIEM und ELKE LÖHNIG

## Einleitung\*

Die Erforschung der antiken Bäder- und Kurstadt Baden-Baden wird durch eine sehr wechselhafte Tradition charakterisiert.<sup>1</sup> Einen wesentlichen Impuls bedeutete in diesem Zusammenhang die Gründung eines ‚städtischen historischen Museums‘ im Jahre 1892 durch einen Stadtratsbeschluß. Vorausgegangen war die Initiative einiger historisch interessierter Bürger, die im Vorfeld der geplanten Kanalisationsarbeiten im gesamten Innenstadtbereich „die Hoffnung auf bedeutsame römische Funde“ im Zuge der gewaltigen Erdarbeiten geltend machten. In der Tat konnte bei den Arbeiten in der Zeit zwischen 1891 und dem Ersten Weltkrieg eine beachtliche Menge archäologischer Funde geborgen werden, so daß der Sammlungsbestand beständig anwuchs. Die Vorlage der Bestände wurde ab 1908 von dem Konservator der Stadtgeschichtlichen Sammlungen, STANISLAUS KAH (1842–1922), als Autor und Herausgeber in – für damalige Verhältnisse – vorbildlichen Publikationen vorgenommen. Eine komplette Edition des Materials konnte er aber leider nicht mehr realisieren. In der Folgezeit blieben die Bestände, bis zur Bearbeitung der *civitas aquensis* im Rahmen einer Freiburger Dissertation,<sup>2</sup> weitgehend unbeachtet.

## Inventarisierung und Verfügbarkeit der Sammlungsbestände

Der ständig wachsende Fundbestand wurde ab 1892 in verschiedenen Inventarlisten erfaßt. Das Inventar gliederte sich in die Hauptlisten I und II. Im Inventar Ia und Ib (Fortsetzung) sind die dem Museum zugegangenen Funde aus Baden-Baden und angekaufte Stücke anderer Fundorte registriert. Unabhängig von Sach- und Materialgruppen sind die Gegenstände in drei Spalten (Inv.Nr./Kurzbeschreibung/Bemerkungen) numerisch erfaßt. Die Liste IIa und IIb (Fortsetzung) verzeichnen Geschenke an die Stadtgeschichtliche Sammlung. Auch hier sind in numerischer Folge Funde aus der Kurstadt neben Gegenständen fremder Fundorte gelistet.

Aus heutiger Sicht ergeben sich, resultierend aus Fehlerquellen und Inkonsequenzen, Probleme mit der Anwendbarkeit der Listen auf verschiedenen Ebenen. Hierzu zählen beispielsweise Mehrfachvergaben einzelner Nummern und Doppelregistrierungen einzelner Stücke in den insgesamt vier Inventaren. Folgefehler wie ‚wechselnder‘ Fundort beim Zweiteintrag blieben nicht aus.

---

\* Die Verfasser möchten an dieser Stelle der damaligen Leiterin der Stadtgeschichtlichen Sammlungen, Frau I. LAUCK-OELZE M. A., für die Bereitstellung des Materials danken. Ebenso gilt unser Dank der jetzigen Leiterin, Frau H. KRONENWETT M. A. für die weiterhin gewährte Unterstützung. Besonderer Dank gilt Fr. EMILIE RUF für die Einsichtnahme in ihre umfangreichen Aufzeichnungen und ihre stete Hilfsbereitschaft.

1 P. KNIERRIEM/E. LÖHNIG/E. SCHALLMAYER, Aquae – Baden-Baden. Die antike Bäderstadt im Lichte neuerer Ausgrabungen und Forschungen. Denkmalpf. Baden-Württemberg 23/4, 1994, 139 ff.

2 M. RIEDEL, Civitas Aurelia Aquensis. Die Geschichte des römischen Baden-Baden anhand der Kleinfunde und der Inschriften (Diss. Univ. Freiburg 1975).

Eine Revision des Systems war unausweichlich. Dieser Aufgabe stellte sich in den 60er Jahren Frl. EMILIE RUF (Baden-Baden). Über mehrere Jahre revidierte sie die Sammlung durch Abgleich der einzelnen Listen. Die Zusammenfassung der Altinventare in ein neues Register war unumgänglich, die Fundstücke wurden mit neuen Inventarnummern versehen und die Informationen aus vier Listen zusammengefaßt.

Leider fanden die Arbeiten aus heute nicht mehr nachvollziehbaren Gründen keinen Abschluß. Nachdem der überwiegende Teil der Sammlung in vorbildlichem Zustand vorlag, blieb der Rest unbearbeitet. Dieser Umstand wiegt schwer, da das Fundmaterial nach Entfernung der Altinventarnummern bereits neu beschriftet war. Aus diesem Grund finden derzeit weit über 200 Gegenstände der Sammlung keine erläuternde Entsprechung im neuen Inventar. Von diesem Umstand sind im wesentlichen die Fundgruppen Bronzen, Baukeramik (Ziegelstempel) und Ankäufe/Schenkungen fremder Provenienz betroffen.

### Die Bronzen – Eine Bestandsanalyse

Der knapp einhundert Gegenstände umfassende Bestand an Kleinbronzen aus dem antiken Baden-Baden ist seit seiner Auffindung unerklärlicherweise nie Gegenstand einer Aufarbeitung geworden. Die bislang mit der Geschichte des antiken Aquae befaßten Arbeiten haben sich der Fundgruppe bezüglich Chronologie und Siedlungsentwicklung erstaunlicherweise nicht bedient.

Gerade das nun geordnet vorliegende Fibelensemble stellt in der Diskussion über die Bedeutung des Baden-Badener Raumes in vorflavischer Zeit eine entscheidende Bereicherung dar. Der überwiegend in die Mitte des 1. Jahrhunderts datierende Fibelbestand ergänzt die bereits seit langem publizierten Sigillaten südgallischer Provenienz,<sup>3</sup> so daß die Indizien für eine vorflavische Besiedlung des Oos- bzw. Rotenbachtals immer stichhaltiger werden. Es bleibt zu hoffen, daß Ausgrabungen in den neuralgischen Zonen der Altstadt zu den Einzelfunden dokumentierbare Siedlungsschichten erschließen. Im Vordergrund steht nach wie vor die Frage nach der Struktur der Ansiedlung in räumlicher und ethnischer Hinsicht.

Die ebenfalls lang anhaltende Diskussion um die Rolle des Militärs in der antiken Bäder- und Kurstadt erfährt durch die Kleinbronzen ebenfalls Ergänzungen. Nachdem durch die Ausgrabungen auf dem Rettigareal der Nachweis des Militärstützpunktes gelang,<sup>4</sup> erscheinen die Altfundstücke an Soldatengrabsteinen und militärischen Bauinschriften bezüglich der infrastrukturellen Entwicklung der antiken Siedlung in einem neuen Licht. In dieses Bild fügen sich die hier vorgestellten Kleinfunde militärischer Ausrüstungsgegenstände nahtlos ein. Erstaunlicherweise spielten auch diese Relikte in der bisherigen Auseinandersetzung um die Bedeutung des Militärs in Baden-Baden keine Rolle.

3 Hierzu mit weiterer Literatur: E. SCHALLMAYER, Vor- und Frühgeschichte. In: Der Stadtkreis Baden-Baden, Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg (Sigmaringen 1995) 87.

4 P. KNIERRIEM/E. LÖHNIG/E. SCHALLMAYER, Zum Abschluß der Ausgrabungen auf dem Rettig in Baden-Baden. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1994, 117 ff. – E. LÖHNIG, Die Geschichte der Cohors XXVI voluntariorum Civium Romanorum und die Ziegelstempel vom ‚Rettig‘ in Baden-Baden (Magisterarb. Univ. Freiburg 1994).

## Katalog

Das Ziel dieser Arbeit bestand in der vollständigen Vorlage des noch vorhandenen Baden-Badener Altbestandes. Vorrangig war für die Verfasser die Erschließung des Materials vor dem Hintergrund der dargelegten Inventarisationsmängel, die Fundstellenzuordnung und letztlich die detaillierte Dokumentation durch Zeichnung und Fotografie. Der Möglichkeit einer weitergehenden Untersuchung einzelner Stücke, die sicher eine umfassendere Würdigung verdient hätten, soll mit dieser Arbeit nichts im Wege stehen.

Die knapp einhundert Kleinbronzen sind nach Sachgruppen geordnet und entsprechend gelistet. Aus Gründen der Nachvollziehbarkeit wurden alle je vergebenen Inventarnummern (auch Doppelvergaben) erwähnt. Gleiches gilt für die Fundortangaben. Die Hausnummern der Fundplätze, die vielfach in den alten Unterlagen nur über die namentlich erwähnten Hausbesitzern erschließbar waren, sind weitgehend rekonstruiert. Eine im frühen 20. Jahrhundert durchgeführte Verschiebung der Hausnummern wurde – soweit notwendig – mit Konkordanzen versehen.

### Literaturabkürzungen

BOESTERD	M. H. P. DEN BOESTERD, The bronze vessels. Description of the collections in the Rijksmuseum G.M. Kam at Nijmegen V (Nijmegen 1956).
DESCHLER-ERB, Vitudurum	E. DESCHLER-ERB, Die Kleinfunde aus Edelmetall, Bronze und Blei. In: Beiträge zum römischen Oberwinterthur – Vitudurum 7. Ausgrabungen im Unteren Bühl. Teil 1. Monogr. Kantonsarch. Zürich 27 (Zürich, Egg 1996) 13–139.
KÜNZL, Trier	E. KÜNZL, Medizinische Instrumente der Römerzeit aus Trier und Umgebung im Landesmuseum Trier. Trierer Zeitschr. 47, 1984, 153–237.
OLDENSTEIN, Ausrüstung	J. OLDENSTEIN, Zur Ausrüstung römischer Auxiliereinheiten. Ber. RGK 57, 1976, 49–284.
RIHA, Fibeln	E. RIHA, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 3 (Augst 1979).
RIHA, Schmuck	E. RIHA, Der römische Schmuck aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 10 (Augst 1990).
RIHA, Toilettgerät	E. RIHA, Römisches Toilettgerät und medizinische Instrumente aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 6 (Augst 1986).
RIHA/STERN, Löffel	E. RIHA/W. STERN, Die römischen Löffel aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 5 (Augst 1982).
TASSINARI, Vaisselle	S. TASSINARI, La vaisselle de bronze, romaine et provinciale, au musée des antiquités nationales. XXIX <sup>e</sup> suppl. Gallia (Paris 1975).
WAGNER, Fundstätten II	E. WAGNER, Fundstätten und Funde aus vorgeschichtlicher, römischer und alamannisch-fränkischer Zeit im Großherzogtum Baden. II. Das badische Unterland (Tübingen 1911).

### Fibeln

1. Hülsenspiralfibel mit Gitterfuß. Nadel modern gebrochen und gelötet, mattglänzend messingfarben. Nadelhalter mittig angesetzt. – Vgl. RIHA, Fibeln Typ 4.1 Taf. 14 Nr. 323. – Datierung: nach RIHA frühaugusteisch bis in die 2. H. 1. Jh. – FO: Langestraße 23 (Haus DILZER); FU: bei Kanalisationsarbeiten am 30.1.1896. – Inv.Nr. Ba 930 (alt Ia 807 & IIb 5804) (Abb. 1,1).
2. Kräftig profilierte Fibel (Almgren 68). Vollständig erhalten, Spirale gebrochen, kupferfarben mit Resten einer Vergoldung in den geschützten Bereichen der Spirale und der Rippen. – Vgl. S. RIECKHOFF, Münzen und Fibeln aus dem Vicus des Kastells Hüfingen. Saalburg-Jahrb. 32, 1975, Taf. 2,15. – Datierung: nach RIECKHOFF claudisch, in vespasianischer Zeit nicht mehr gebräuchlich. – FO: Langestraße 2, Ecke Gernsbacher Straße (Goldarbeiter PFLUG). – FU: bei Kanalisationsarbeiten 30.1.1896. – Inv.Nr. Ba 876 (alt Ia 808 u. IIb 5805) (Abb. 1,2).
3. Fibel mit glattem ungeteiltem Bügel (einfache gallische Fibel). Gebrochen und modern gelötet, Nadel fehlt, Spirale und Nadelhalter zur Hälfte erhalten, messingglänzend, stellenweise schwarze Patina (Verzinnung?). – Vgl. RIHA, Fibeln Typ 2.2.2 Taf. 5. – Datierung: nach RIHA frühaugusteisch bis Mitte 1. Jh. – FO: Gernsbacher Straße 33. – FU: beim Bauaushub des Fangobades April–Juni 1929. – Inv.Nr. Ba 908 (alt Ib 9106) (Abb. 1,3).
4. Distelfibel. Nadel und Nadelhalter fehlen, Spirale zur Hälfte erhalten, mattglänzende Edelpatina. – Vgl. RIHA, Fibeln Typ 4.5.4 Taf. 20,539. – Datierung: nach RIHA 1. H. 1. Jh. bis Ende 1. Jh. – FO: Gernsbacher Straße. – FU: bei Kanalisationsarbeiten 1896. – Inv.Nr. Ba 878 (alt Ia 875, hier als Beschlag aufgeführt) (Abb. 1,4).
5. Fibel mit schwachem Bügelknick und schmalem Fuß (Almgren 20). Intakt, messingfarben glänzend. – Vgl. S. RIECKHOFF, Die Fibeln aus dem römischen Vicus von Sulz am Neckar. Saalburg-Jahrb. 34, 1977, Abb. 1,2. – Datierung: nach

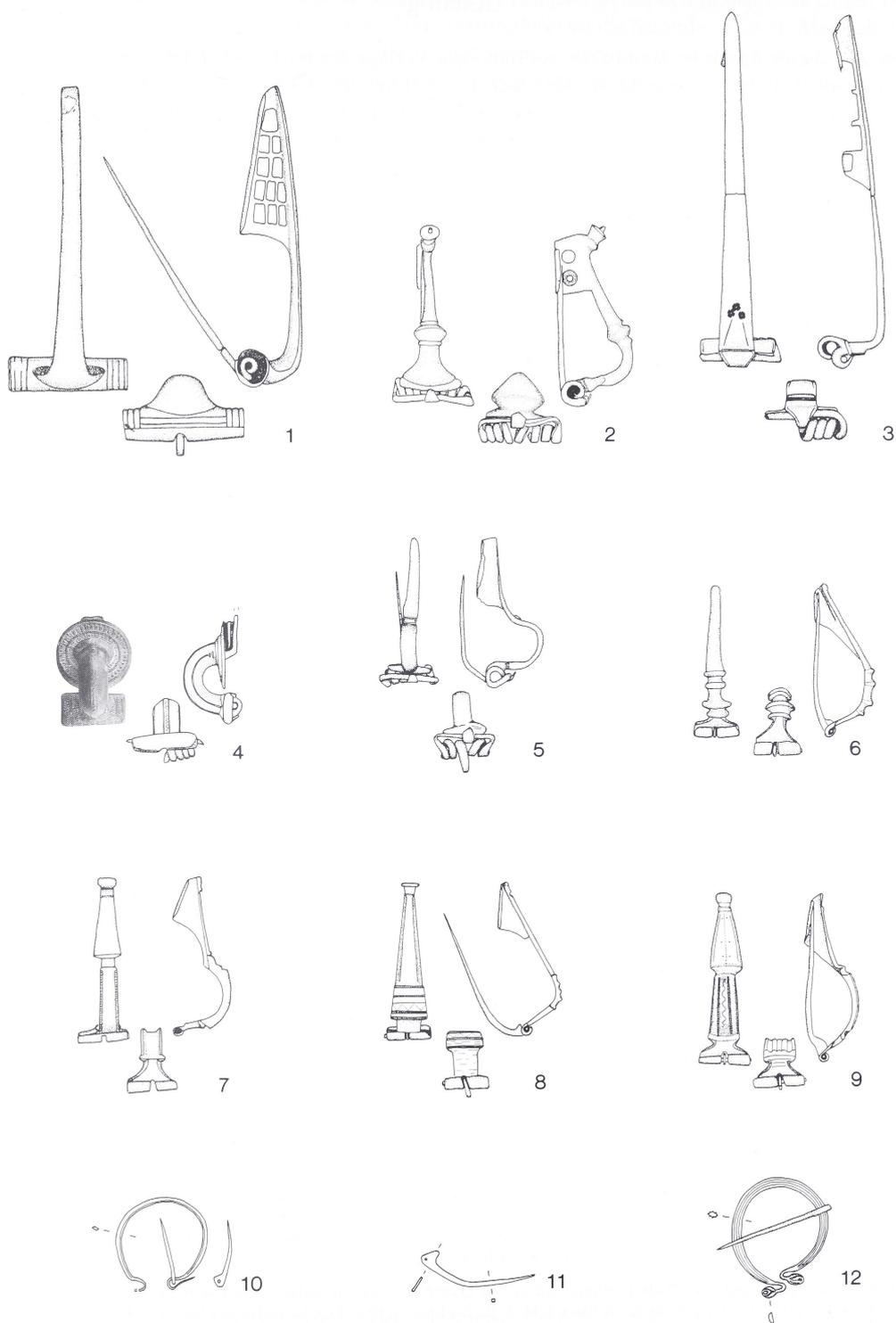


Abb. 1 Bronzefibeln aus Aquae/Baden-Baden. M 1:2.

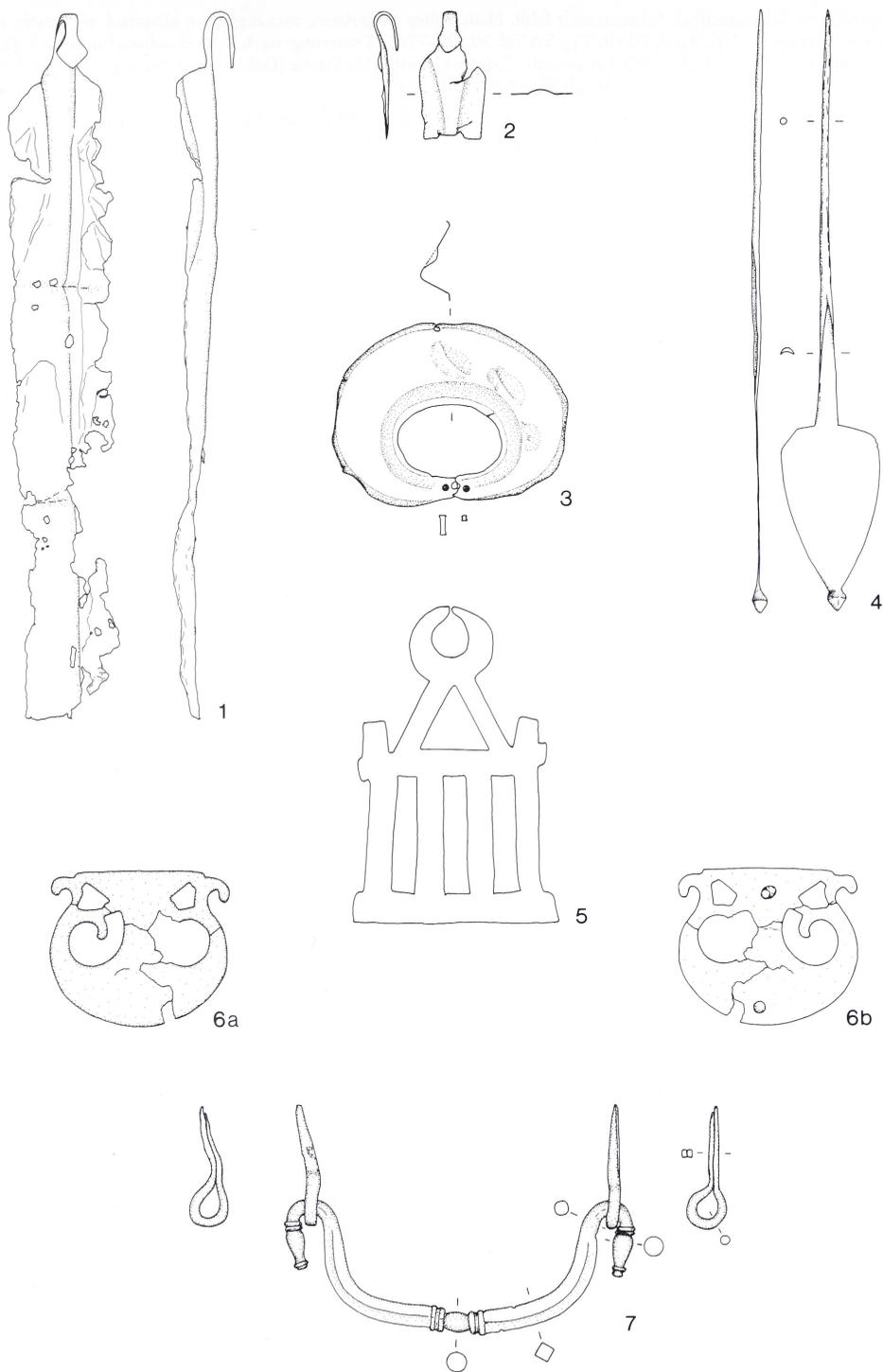


Abb. 2 Militaria aus Aquae/Baden-Baden. M 1:2.

RIECKHOFF vorflavisch, aber auch Altstücke in flavischen Kontexten. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Neubau des ‚Sonnenhofes‘. – Inv.Nr. Ba 888 (alt IIB 7703) (Abb. 1,5).

6. Querprofilierter Scharnierfibel. Scharnierstift fehlt, Nadelhalter eingerissen, messingfarben glänzend mit Resten eines Weißmetallüberzuges. – Vgl. RIHA, Fibeln Typ 5.6 Taf. 29,770–776. – Datierung: nach RIHA claudisch bis Mitte 2. Jh. mit Schwerpunkt letztes Drittel 1. Jh. – FO: Langestraße 2, Ecke Gernsbacher Straße (Goldarbeiter PFLUG). – FU: bei Kanalisationsarbeiten 30.1.1896. – Inv.Nr. Ba 931 (alt IIB 5806) (Abb. 1,6).

7. Scharnierfibel mit längsverzerrtem Bügel. Deckend schwarze Patina (Weißmetallüberzug), stellenweise messingglänzend, Nadel fehlt, Eisenstift. – Vgl. RIHA, Fibeln Typ 5.12.5 Taf. 40,1149; 1151. – Datierung: nach RIHA Mitte bis Ende 1. Jh., auch 2. Jh. – FO: Gernsbacher Straße. – FU: bei Kanalisationsarbeiten am 26.3.1896 gefunden. – Inv.Nr. Ba 933 (alt Ia 876) (Abb. 1,7).

8. Gestreckte Scharnierfibel mit profiliertem Bügel. Scharnierstift fehlt, messingfarben glänzend, stellenweise schwarz patiniert (Weißmetallüberzug). – Vgl. G. ULBERT, Die römischen Donau-Kastelle Aislingen und Burghöfe. Limesforsch. 1 (Berlin 1959) Taf. 60,15. – FO: Gernsbacher Straße 4/6. – FU: Bauaushub für Neubau im Frühjahr 1897. – Inv.Nr. Ba 881 (alt Ia 2134) (Abb. 1,8).

9. Scharnierfibel mit längsverzerrtem Bügel. Intakt, messingfarben glänzend, Reste eines Weißmetallüberzuges. – Vgl. RIHA, Fibeln Typ 5.12.1 Taf. 38,1013; 1025; 1026. – Datierung: nach RIHA ab 2. H. 1. Jh. bis ins 2./3. Jh. – FO: Baden-Baden ohne nähere Angabe. – FU: unbekannt. – Inv.Nr. Ba 932 (alt IIB 5810) (Abb. 1,9).

10. Omegafibel. Komplet, matt bräunlich, Nadel messingglänzend. In das zurückgebogene Ende ist die Nadel einer Scharnierfibel eingehängt. Hierbei ist nicht zu entscheiden, ob es sich um eine antike Reparatur oder eine moderne Zutat handelt. – Vgl. RIHA, Fibeln Typ 8.1.4. – Datierung: nach RIHA 2./3. Jh. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Bauaushub für Neubau ‚Sonnenhof‘. – Inv.Nr. Ba 889 (alt IIB 7704) (Abb. 1,10).

11. Nadel einer Scharnierfibel. Messingfarben glänzend mit Grünspanausblühungen. – FO: Gernsbacher Straße ohne nähere Angaben. – FU: Kanalisationsarbeiten 1890er Jahre. – Inv.Nr. Ba 934 (alt IIB 5816) (Abb. 1,11).

12. Omegafibel. Intakt, messingglänzend mit Resten einer Vergoldung. Vgl. RIHA, Fibeln Typ 8.1.3 Taf. 69,1801. – Datierung: nach RIHA claudisch/neronisch bis ins 2./3. Jh. – Lit.: WAGNER, Fundstätten II, 13 Fig. 90. – FO: Gernsbacher Straße 14 (früher 16 – Dr. HEILIGENTHAL). – FU: Kanalisationsarbeiten 1899. – Inv.Nr. Ba 886 (alt IIB 5809) (Abb. 1,12).

### Militaria

13. Futteralbeschlag. Aufgefaltet, messingfarben glänzend, Stärke 0,3 mm. – Vgl. G. ULBERT, Das frührömische Kastell Rheingönheim. Limesforsch. 9 (Berlin 1969) Taf. 31,19–21. – FO: Langestraße 23 (Haus F. DILZER). – FU: Kanalisationsarbeiten März 1896. – Inv.Nr. Ba 877 (alt Ia 1740) (Abb. 2,1).

14. Futteralbeschlag. Aufgefaltet, messingfarben glänzend. – Vgl. Kat.Nr. 13. – FO: Langestraße/Ecke Büthenstraße. – FU: Bauaushub für Neubau 1889. – Inv.Nr. Ba 866 (alt Ia 1715) (Abb. 2,2).

15. Lunulabeschlag. Messingfarben glänzend, sekundäre Deformationen. – Vgl. OLDENSTEIN, Ausrüstung Kat.Nr. 440 Taf. 44,440. – FO: Langestraße/Sternengäßchen. – FU: Wasserleitungsbau 30.11.1908. – Inv.Nr. Ba 875 (alt Ia 3446) (Abb. 2,3).

16. Halbfabrikat eines herzförmigen Anhängers. Matt messinggelb, im Ansatz bräunliche Patina, Hammer- und grobe Zuschnittspuren. – Vgl. OLDENSTEIN, Ausrüstung Kat.Nr. 188 Taf. 29,188 (ebenfalls Halbfabrikat?). – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Bauaushub für Neubau ‚Sonnenhof‘. – Inv.Nr. Ba 893 (alt IIB 7708) (Abb. 2,4).

17. Beschlag in Form einer Tempelfassade von einem Helm des Typs Weißenau. Messinggelb, mattglänzend mit bräunlicher Patina, aus Blech (0,4–0,5 mm stark) ausgeschnitten. – Vgl. H. KLUMBACH, Römische Helme aus Niedergermanien. Führer Rhein. Landesmus. Bonn (Köln 1974) 55 Taf. 41. – FO: Baden-Baden, ohne nähere Angabe. – FU: Kanalisation. – Ohne Inv.Nr. (Abb. 2,5).

18. Durchbrochener Beschlag. Schlechter Erhaltungszustand, aufgeschiefert und in drei Teile gebrochen; auf der Rückseite zwei Nietstifte. – Vgl. OLDENSTEIN, Ausrüstung Taf. 33. – FO: Gernsbacher Straße 33. – FU: beim Bauaushub des Fangobades April–Juni 1929. – Inv.Nr. Ba 912 (alt Ib 9111) (Abb. 2,6 a,b).

19. Omegahenkel mit Befestigungsstiften. Vollständig, anthrazitfarbene Patina, im Bereich der Stifte kupferrot. Die Omegahenkel sind als Einzelfund kaum ihrem ursprünglichen Verwendungszweck zuzuordnen. Meist als Möbel- oder Kästchengriff genutzt, finden sie sich aber auch in anderen Verwendungen als Spiegel-, Gefäß- und Helmgriff wieder. Die Befestigungsstifte des vorliegenden Exemplars wurden zur Entnahme des Griffes zurückgebogen. Da der erkennbare Biegeknick knapp hinter den Ösen liegt, kommt nur ein dünner Träger in Frage. – Vgl. DESCHLER-ERB, Vitudurum 44 Taf. 8. – FO: Gernsbacher Straße 33. – FU: beim Bauaushub des Fangobades April–Juni 1929. – Inv.Nr. Ba 910 (alt Ib 9109) (Abb. 2,7).

### Gefäße

20. Ausgußfragment einer Blechkanne. Massiv gegossen, mehlig aufkorrodiert. Vgl. TASSINARI, Vaisselle Taf. 35,183. – FO: Gernsbacher Straße 33. – FU: beim Bauaushub des Fangobades April–Juni 1929. – Inv.Nr. Ba 914 (alt Ib 9114) (Abb. 3,1).

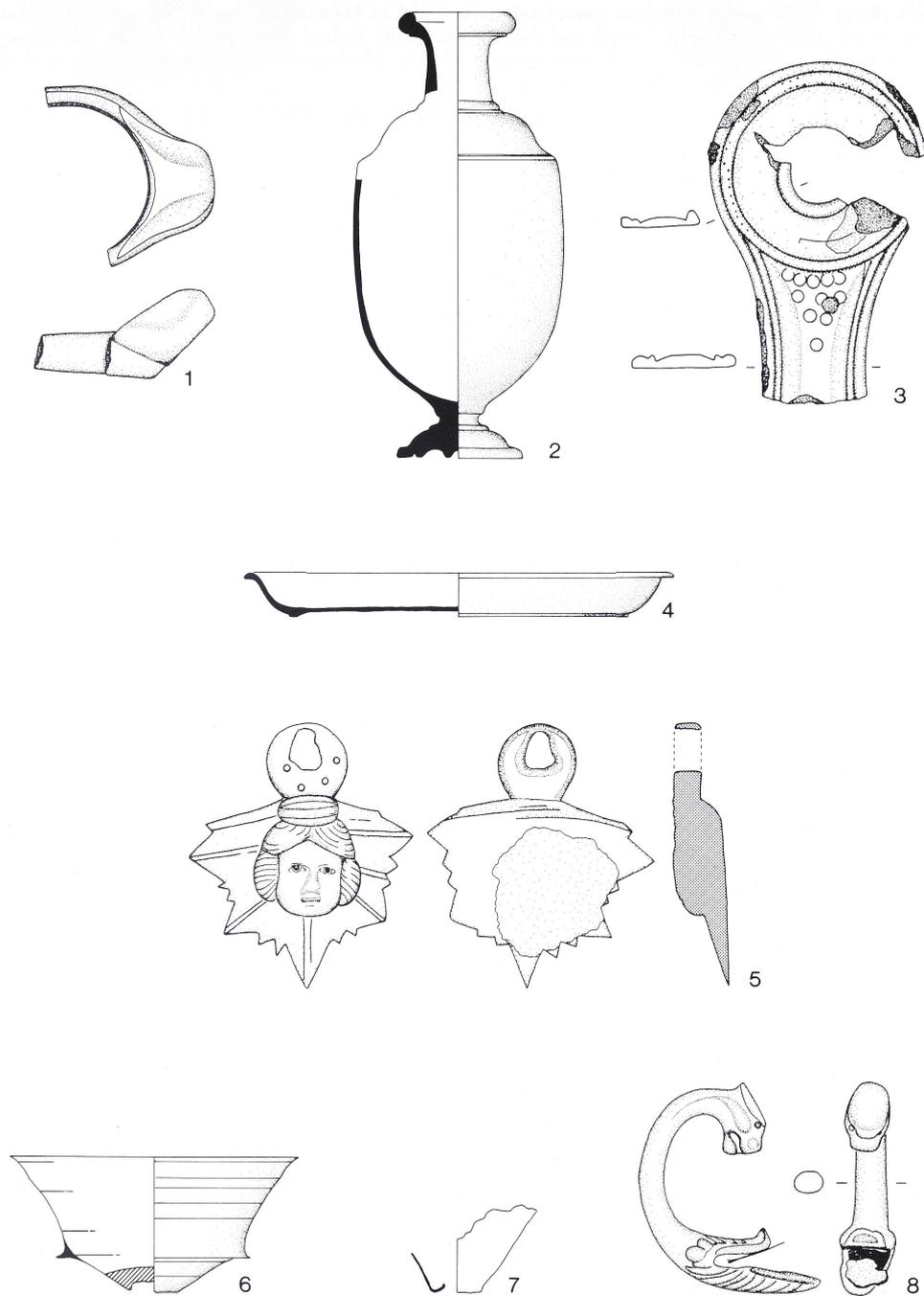


Abb. 3 Bronzegefäße und -kleinfunde aus Aquae/Baden-Baden. M 1:2.

21. Parfümfläschchen. Pockig aufkorrodierte Oberfläche, Fuß ausgebrochen und geklebt, Drehspuren am Fuß stark zerstört. Ähnlich BOESTERD Nr. 307. – FO: Laut Inventarliste IIb „wahrscheinlich in Baden gefunden“. – FU: unbekannt. – Inv.Nr. Ba 939 (alt IIB 9055) (Abb. 3,2).
22. Fragmentierter Griff einer Kasserolle. Schwarz patiniert, Unterseite stark korrodiert mit sandigen Anhaftungen. Im Griffende Rest eines unleserlichen Stempels, runde Punzierungen. Vgl. M. MARTIN, Die römische Zeit am rechten Rheinufer zwischen Augst und Kembs. In: Lörrach und das rechtsrheinische Vorland von Basel. Führer Vor- u. Frühgesch. Denkmäler 47 (Mainz 1981) 79 Abb. 7. – FO: Gernsbacher Straße 33. – FU: beim Bauaushub des Fangobades April–Juni 1929. – Inv.Nr. Ba 911 (alt Ib 9110) (Abb. 3,3).
23. Teller. Pockig aufkorrodierte Oberfläche, Teile des Spiegels durchbrochen, Abdrehsuren. Vgl. BOESTERD Nr. 82. – FO: Gernsbacher Str.16 (früher 18). – FU: Kanalisation 1899. – Inv.Nr. Ba 884 (alt Ila 2429) (Abb. 3,4).
24. Henkel-Attasche. Schwarze Patina mit kupferfarbenen Partien, auf der Rückseite Lötspuren. Henkeleinhängung stark abgenutzt, Maske durch Nutzung stark verschliffen. Vgl. TASSINARI, Vaiselle Nr. 125. – FO: Friedrichsbad, Römerplatz. – FU: Beim Bau des Friedrichsbades, 1880. – Inv.Nr. Ba 924 (alt Ia 2194) (Abb. 3,5).
25. Gefäß/Deckel? Unteres Drittel vollständig, oberer Bereich zur Hälfte erhalten. Unten gelocht mit Bleilotfüllung. Messingfarben mit leichten Ansätzen einer Edelpatina. – Ähnlich CH. FLÜGEL, Die römischen Bronzegefäße von Kempten-Cambodunum. In: Cambodunumforsch. V. Materialh. Bayer. Vorgesch. A 63 (Kallmünz-/Opf. 1993) Taf. 31,109 (dort Deckel). – FO: Im Baldeit, 1884. – FU: unbekannt. – Inv.Nr. Ba 869 (alt Ia 2207) (Abb. 3,6).
26. Gefäß/Deckel? Pockig korrodierte Oberfläche, unten gelocht. – FO: Baden-Baden. – FU: unbekannt. – Inv.Nr. Ba 942 (Abb. 3,7).
27. Griff/Lampengriff? Schwarz patiniert mit Vergoldungsresten, Bleilotreste und Rest eines Bleches in der Aufnahme. Ähnlich E. THOMAS, Römische Villen in Pannonien (Budapest 1964) Taf. 92. – FO: Baden-Baden. – FU: unbekannt, am 7. Nov. 1892 in den Bestand der Sammlung aufgenommen. – Keine neue Inv.Nr. (alt Ia 48) (Abb. 3,8).

### Figürliches

28. Laufgewicht einer Schnellwaage in Form einer Sphinx. Schwarze Patina, stellenweise messingglänzend. Aufhängung und Flügel angesetzt, Aufhängung mit Abnutzungsspuren. In die Flügel ist die Struktur der Federn eingepunzt. Das Stück ist sekundär umgearbeitet, der rückwärtige Teil der Sphinx endet in einem unförmigen Bleistück. Gesamtgewicht 292 g in unrestauriertem Zustand. – Ähnlich A. KAUFMANN-HEINIMANN, Die römischen Bronzen der Schweiz V (Mainz 1994) Taf. 50,48. – FO: Büntenstraße, Ecke Lange Straße. – FU: Bei Anlage der Kanalisation am 3.3.1896. – Inv.Nr. Ba 868 (alt Ia 837) (Abb. 4,1).
29. Osiris-Statuette. Oberfläche uneben, grün patiniert, stellenweise mit messingfarbenen Partien. Unter der Fußpartie Befestigungszapfen. – Lit.: WAGNER, Fundstätten II, 12 Fig. 9g. – Ähnlich R. FLEISCHER, Die römischen Bronzen aus Österreich (Mainz 1967) Taf. 74,137.138. – FO: antike „Soldatenbäder“. – FU: In der Baugrube des Kaiserin-Augustabad. – Inv.Nr. Ba 927 (Abb. 4,3).
30. Venus-Statue. Massiv gegossen, deutlich erkennbare Gußnähte, hellgrüne Patina. An den Fußsohlen Schleifspuren und eingesetzter Befestigungsstift (modern). Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei dem Stück um eine Fälschung. – FO: Römerplatz beim Friedrichsbad. – FU: „Gefunden nach der Vollendung des Friedrichsbades i. J. 1880 bei Grabarbeiten (wahrscheinlich Dolenanlagen) auf der Seite des Treppenaufganges zur Stiftskirche (links des Gebäudes). Angekauft von Frau A. GROSCH Wwe.“ – Inv.Nr. Ba 923 (alt Ia 2193) (Abb. 4,2).

### Toiletgerät und Schmuck

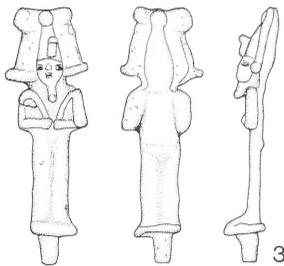
31. Ohrlöffchen. Vollständig erhalten, zweifach gebrochen, feine Risse in Längsrichtung. Braune Edelpatina. – Vgl. RIHA, Toiletgerät 60 (Ohrlöffchen Variante D) Taf. 27. – FO: Lange Straße 6. – FU: 1886 in der Baugrube beim Neubau BUSSEMER-KLEIN gefunden. – Inv.Nr. Ba 861 (alt Ila 1710) (Abb. 5,1).
32. Ohrlöffchen. Vollständig erhalten, messingglänzend, nicht patiniert. – Vgl. RIHA, Toiletgerät 60 ff. (Ohrlöffchen Variante E), Taf. 28–36. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. – Inv.Nr. Ba 902 (alt IIB 7717) (Abb. 5,2).
33. Ohrlöffchen. Weitgehend vollständig, Spitze abgebrochen. Braune Edelpatina, stellenweise messingfarben glänzend. – Vgl. RIHA, Toiletgerät 60 ff. (Ohrlöffchen Variante E) Taf. 28–36. – FO: Baden-Baden? – FU: unbekannt. – Inv.Nr. Ba 937 (Abb. 5,3).
34. Ohrlöffchen. Vollständig erhalten, Oberfläche leicht vernerbt mit brauner Patina. Stiel im Schnitt fünfeckig, jedoch stark verschliffen. – Vgl. RIHA, Toiletgerät 60 ff. (Ohrlöffchen Variante E) Taf. 28–36. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. – Inv.Nr. Ba 904 (alt IIB 7719) (Abb. 5,4).
35. Ohrlöffchen. Vollständig erhalten, messingfarben glänzend. Im oberen Viertel Verzierung in Form eines Gewindes. Das Ohrlöffchen ist im Bereich des unteren Gewindeansatzes gebrochen und gelötet. – Vgl. RIHA, Toiletgerät 58 f. (Ohrlöffchen Variante A) Taf. 25. – FO: Gernsbacher Straße 13. – FU: Bei Kanalisationsarbeiten vor dem Petersburger Hof. – Inv.Nr. Ba 906 (alt Ia 880 und 881) (Abb. 5,5).



1



2



3

Abb. 4 Figürliche Bronzen aus Aquae/Baden-Baden. M 1:2.

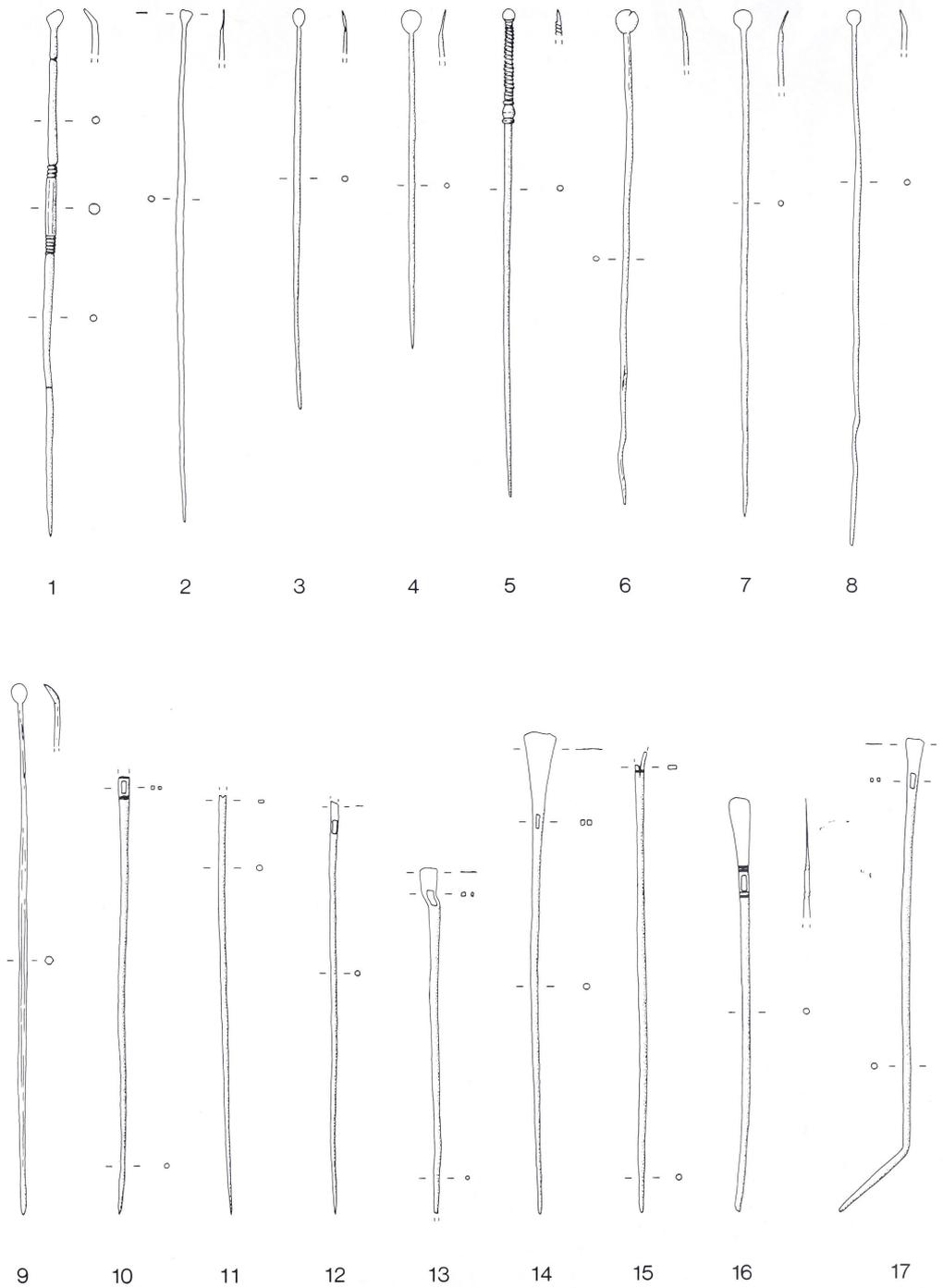


Abb. 5 Bronzekleinfunde aus Aquae/Baden-Baden. M 1:2.

36. Ohrlöffchen. Vollständig erhalten, kleiner Riß im Löffelteil, im Stiel Längsrisse. Bräunliche Edelpatina. – Vgl. RIHA, Toilettgerät 60 ff. (Ohrlöffchen Variante E) Taf. 28–36. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes im Jahr 1900/1901. – Inv.Nr. Ba 903 (alt IIB 7718) (Abb. 5,6).
37. Ohrlöffchen. Vollständig erhalten, bräunliche Edelpatina. – Vgl. RIHA, Toilettgerät 60 ff. (Ohrlöffchen Variante E) Taf. 28–36. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes im Jahr 1900/1901. – Inv.Nr. Ba 901 (alt IIB 7716) (Abb. 5,7).
38. Ohrlöffchen. Vollständig erhalten, messingfarben glänzend, stellenweise mit brauner Edelpatina. – Vgl. RIHA, Toilettgerät, 60ff. (Ohrlöffchen Variante E), Taf. 28–36. – FO: Gernsbacher Straße 2, Hofconditor SCHABABERLE. – FU: Gefunden beim Neubau im Frühjahr 1897. – Inv.Nr. Ba 882 (alt IIA 2135) (Abb. 5,8).
39. Ohrlöffchen. Vollständig erhalten, matt glänzend, messingfarben, Stiel sechskantig. – Vgl. RIHA, Toilettgerät 59 f. (Ohrlöffchen Variante C) Taf. 26; 27. – FO: Lange Straße. – FU: Gefunden am 15.10.1898 bei den Hauskanalanschlüssen in der Lange Straße von WÄLDELE bis HÜCK. – Inv.Nr. Ba 936 (alt IIA 2266) (Abb. 5,9).
40. Nadel. Knapp oberhalb der Öse abgebrochen. Matt glänzend mit bräunlicher Patina. – Vgl. Kat.Nr. 44. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. – Inv.Nr. Ba 897 (alt IIB 7712) (Abb. 5,10).
41. Nadel. Öse gebrochen, messingfarben glänzend, stellenweise etwas fleckig. – Vgl. Kat.Nr. 44. – FO: Gernsbacher Straße 33. – FU: beim Bauaushub des Fangobades April–Juni 1929. – Inv.Nr. Ba 916 (alt Ib 9116) (Abb. 5,11).
42. Nadel. Spatelende knapp oberhalb der Öse gebrochen. Messingfarben mit vereinzelt braunen Patinaflecken. Spatel im Bereich der Bruchkante ca. 0,2 mm stark. – Vgl. Kat.Nr. 44. – FO: Rettigstraße 2. – FU: Gefunden auf dem Baugrund des Herrn STUFFER beim Neubau des Hausflügels in der Rettigstraße in 2,5 bis 3 m Tiefe am 24.–26. Oktober 1904. – Inv.Nr. Ba 928 (alt IIA 4204) (Abb. 5,12).
43. Nadel. Spitze abgebrochen, Öse verbogen. Oberfläche vernarbt, stellenweise messingglänzend, ansonsten bräunlich patiniert. – Vgl. Kat.Nr. 44. – FO: Sonnenplatz 2. – FU: Kanalisationsarbeiten. – Inv.Nr. Ba 887,2 (alt IIA 2447) (Abb. 5,13).
44. Nadel. Vollständig erhalten. Oberfläche fein vernarbt mit matter, schwarzbrauner Patina. Oberes Nadelende als sehr dünne Spatel ausgearbeitet (Stärke 0,25 mm). Diese Bronzenadeln mit Ohr werden als Zier- oder Schmucknadeln in der Verwendung als Haar- oder Gewandnadeln angesehen, wobei durch das Ohr bunte Bänder gezogen werden konnten. – Vgl. E. RUPRECHTSBERGER, Die römischen Bein- und Bronzenadeln aus den Museen Enns und Linz. Linzer Arch. Forsch. 9 (Linz 1979) 48 (Typ 7). – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. – Inv.Nr. Ba 894 (IIB 7709) (Abb. 5,14).
45. Nadel. Im Bereich der Öse abgebrochen. Stielende stumpf gerundet. Oberfläche fein vernarbt, matt messingfarben. – Vgl. Kat.Nr. 44. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. – Inv.Nr. Ba 896 (alt IIB 7711) (Abb. 5,15).
46. Nadel. Stielende abgebrochen. Spatelende ca. 0,25 mm stark. Oberfläche vernarbt, matt messingfarben glänzend. – Vgl. Kat.Nr. 44. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. – Inv.Nr. Ba 895 (alt IIB 7710) (Abb. 5,16).
47. Nadel. Stielende verbogen, Spitze stumpf gerundet. Spatelende ca. 0,2 mm stark. Oberfläche narbig, messingfarben glänzend. – Vgl. Kat.Nr. 44. – FO: Sonnenplatz 2. – FU: Kanalisationsarbeiten. – Inv.Nr. Ba 887,1 (alt IIA 3446) (Abb. 5,17).
48. Nadel. Die Nadel scheint an beiden Enden mit einer Zange abgezwickt zu sein. Oberfläche messingfarben glänzend. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. – Inv.Nr. Ba 900,3 (alt IIB 7715) (Abb. 6,1).
49. Nadel. Unten spitz zulaufend, oben Bruchkante. Dunkel patinierte Oberfläche, stellenweise messingfarben. Haarnadel? – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. – Inv.Nr. Ba 900,2 (alt IIB 7715) (Abb. 6,2).
50. Stiel. Evtl. Griff eines Toilettgerätes, oben abgebrochen. Stiel ursprünglich sechseckig, stark verschliffen. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. – Inv.Nr. Ba 900,1 (alt IIB 7715) (Abb. 6,3).
51. Nadel. Schwarz patiniert, oben abgebrochen. – FO: Gernsbacher Straße 33. – FU: Beim Bauaushub des Fangobades April–Juni 1929. – Inv.Nr. Ba 918 (alt Ib 9118) (Abb. 6,4).
52. Haarnadel mit Vogel. Vollständig erhalten. Oberfläche stark vernarbt, braunrot patiniert. Das Stielende ist stark korrodiert. – Vgl. RIHA, Schmuck, 100 (Haarnadel Variante 3). – Lit.: WAGNER, Fundstätten II, 13 Fig. 9n. – FO: Gernsbacher Straße 18. – FU: Kanalisationsarbeiten. – Inv.Nr. Ba 885 (alt IIA 2430) (Abb. 6,5).
53. Nadel. An der Öse abgebrochen. Bräunliche Patina, matt glänzend. – Vgl. Kat.Nr. 44. – FO: Baden-Baden. – FU: Kanalisationsarbeiten, keine genauere Lokalisierung. – Inv.Nr. Ba 935 (alt IIB 5813) (Abb. 6,6).
54. Nadel. Vollständig erhalten, Kopf gewindeartig verziert. Messingfarben. – FO: Gernsbacher Straße 33. – FU: Beim Bauaushub des Fangobades April–Juni 1929. – Inv.Nr. Ba 915 (alt Ib 9115) (Abb. 6,7).
55. Nadel. Stark korrodiert, pockige grüne Oberfläche. – FO: Gernsbacher Straße 33. – FU: Beim Bauaushub des Fangobades April–Juni 1929. – Inv.Nr. Ba 919 (alt Ib 9119) (Abb. 6,8).
56. Nadel. Verbogen, an der Öse abgebrochen. Stielende stumpf gerundet. Oberfläche vernarbt, matt messingfarben glänzend. – Vgl. Kat.Nr. 44. – FO: Langestraße. – FU: Kanalisationsarbeiten im Jahr 1898. – Inv.Nr. Ba 935 (alt IIA 2265, dort als „fibula“ angesprochen) (Abb. 6,10).
57. Haarnadel. Vollständig erhalten. Oberfläche teilweise vernarbt, matte kupferrote Patina. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. Inv.Nr. Ba 899 (alt IIB 7714) (Abb. 6,12).

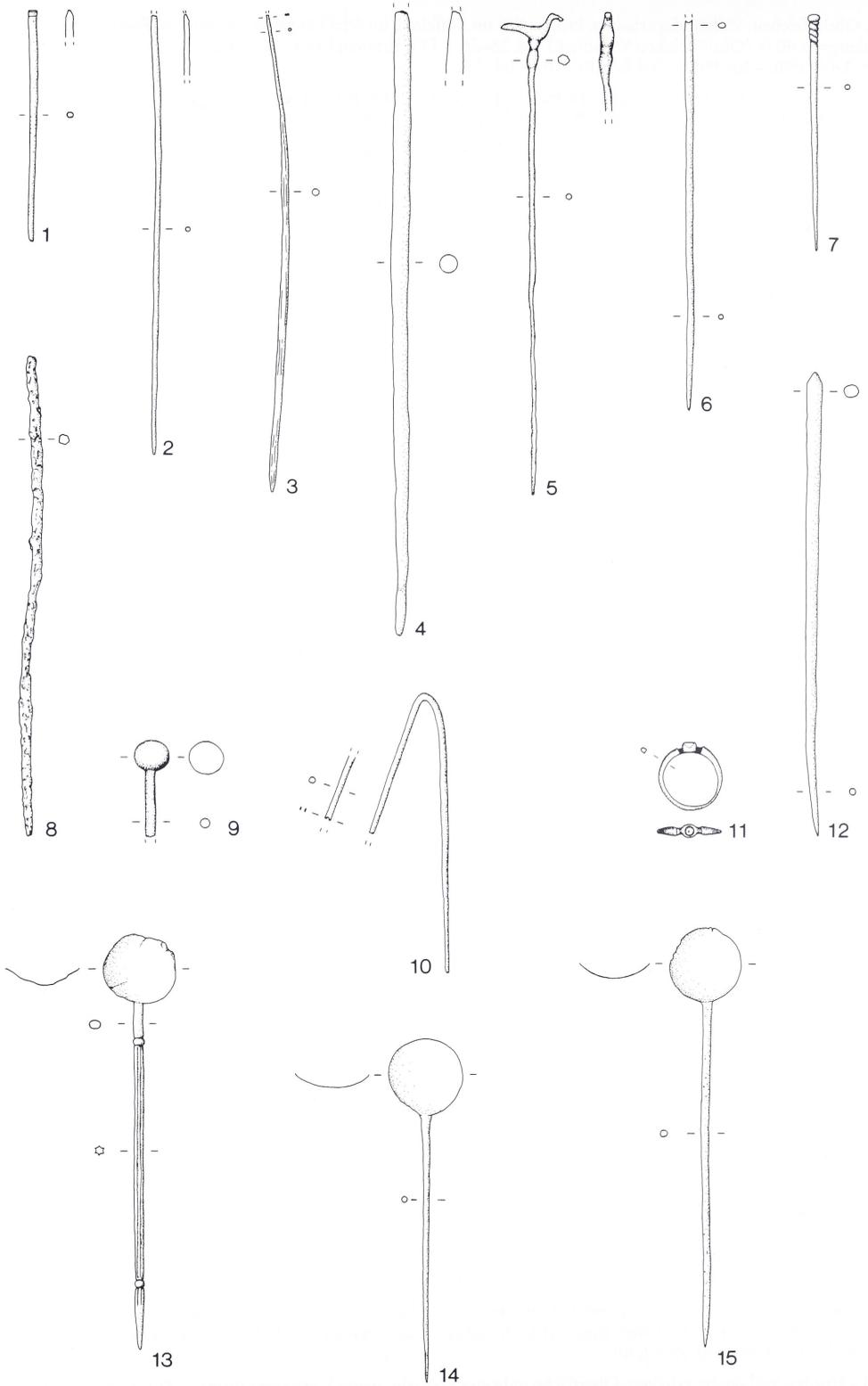


Abb. 6 Bronzekleinfunde aus Aquae/Baden-Baden. M 1:2.

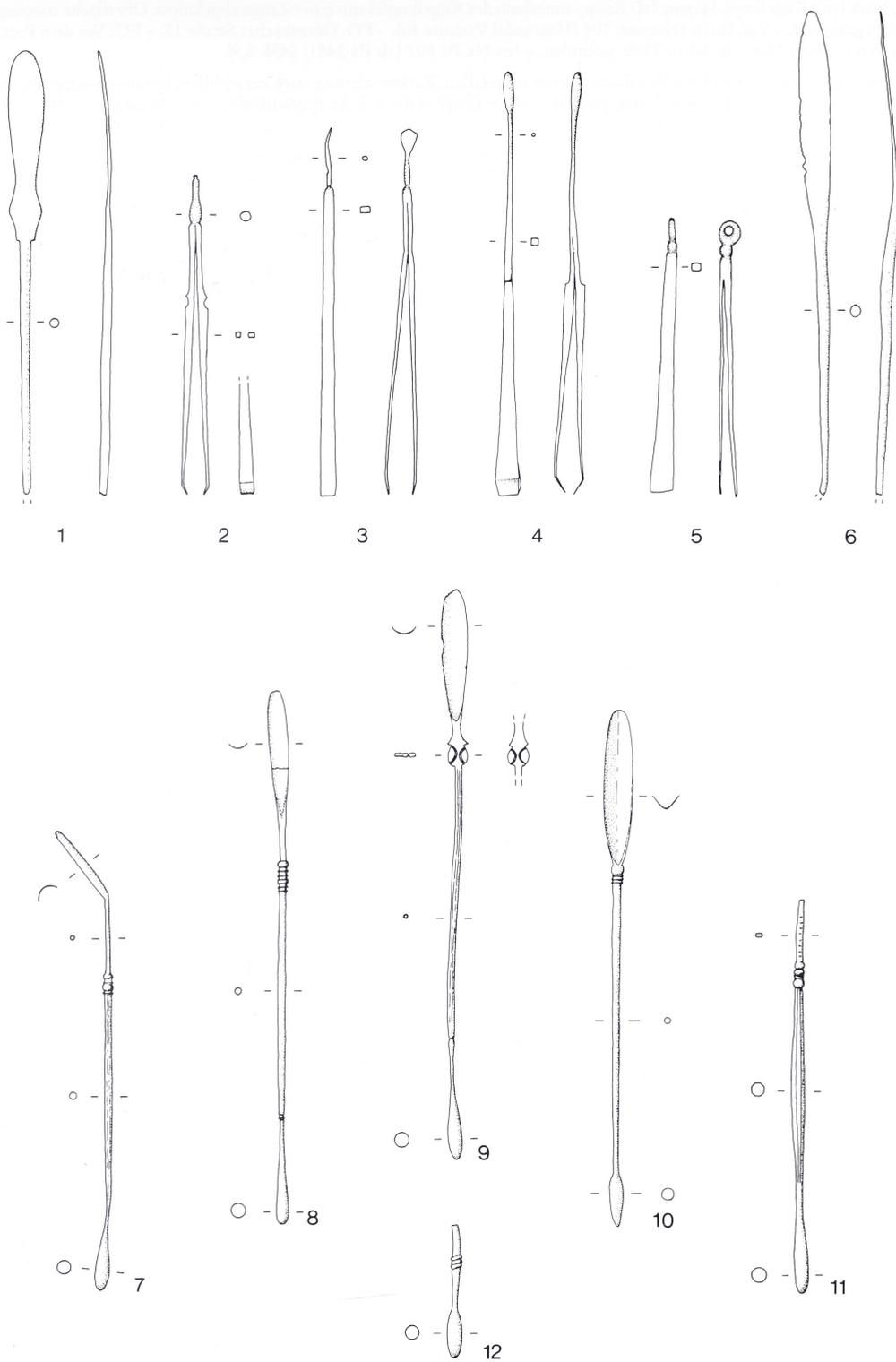


Abb. 7 Bronzekleinfunde aus Aquae/Baden-Baden. M 1:2.

58. Nadel mit Kugelkopf. Haarnadel? Knapp unterhalb des Kugelkopfes mit einer Zange abgeknipst. Oberfläche messingfarben glänzend. – Vgl. RIHA, Schmuck 104 (Haarnadel Variante 16). – FO: Gernsbacher Straße 13. – FU: Vor dem Portal des Petersburger Hofes in 3,5 m Tiefe gefunden. – Inv.Nr. Ba 907 (alt IIA 2451) (Abb. 6,9).
59. Fingerring. Fassung vollständig erhalten, Stein ausgefallen, Kerbverzierung stark verschliffen. Bräunlich-schwarze Patina, stellenweise messingfarben durchscheinend. – FO: Langestraße 6, Ecke Büthenstraße. – FU: Beim Bauaushub 1889. – Inv.Nr. Ba 865 (alt IIA 1714) (Abb. 6,11).
60. Löffel. Vollständig erhalten, Löffelteil deformiert. Der Stiel ist sechseckig und mit Längsrillen verziert, das Stielende spitz zulaufend. – Vgl. DESCHLER-ERB, Vitudurum Taf. 10,130; RIHA/STERN, Löffel Taf. 11–14. – FO: Langestraße 25. – FU: Bei Kanalisationsarbeiten am 12.1.1896 beim Gasthaus „Zum Stern“. – Inv.Nr. Ba 874 (alt Ia 790 u. IIB 5811) (Abb. 6,13).
61. Löffel. Vollständig erhalten. Matt messingfarben, Stiel stellenweise schwarz patiniert. – Vgl. RIHA/STERN, Löffel Taf. 11–14. – FO: Römerplatz. – FU: Beim Bauaushub des Friedrichsbades. – Inv.Nr. Ba 926 (alt IIA 529 u. IIB 5812) (Abb. 6,14).
62. Löffel. Vollständig erhalten. Oberfläche vernarbt, kupferrot mit bräunlicher Patina. – Vgl. RIHA/STERN, Löffel Taf. 11–14. – Lit.: WAGNER, Fundstätten II, 13 Fig. 9k. – FO: Langestraße 12, Ecke Küferstraße. – FU: Kaufmann HUCK, beim Ausgraben der Fundamente des Anbaus in der Küferstraße. – Inv.Nr. Ba 871 (alt IIA 3463) (Abb. 6,15).
63. Spatelsonde. Stiel abgebrochen. Oberfläche vernarbt, bräunlich patiniert, matt glänzend. – Vgl. RIHA, Toilettgerät 74 (Variante A) Taf. 50; KÜNZL, Trier Taf. 21 J 15. – Lit.: Evtl. identisch mit WAGNER, Fundstätten II, 13 Fig. 9h; die dort abgebildete Spatelsonde ist noch intakt. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. – Inv.Nr. Ba 892 (alt IIB 7707) (Abb. 7,1).
64. Spatelsonde. Stiel abgebrochen. Oberfläche stark vernarbt, messingfarben glänzend, stellenweise schwarz fleckig. – Vgl. RIHA, Toilettgerät 76 (Variante B) Taf. 51; KÜNZL, Trier Taf. 21 J 22. – FO: Lange Straße 16, beim Kornhaus. – FU: unbekannt. – Inv.Nr. Ba 872 (alt IIA 2442) (Abb. 7,6).
65. Pinzette. Vollständig erhalten, funktionsfähig. Oberfläche matt messingfarben glänzend, stellenweise schwarze fleckige Patina. – Vgl. RIHA, Toilettgerät 37 (Variante C) Taf. 12,94–96. – Lit.: WAGNER, Fundstätten II, 13 Fig. 9i. – FO (nach WAGNER): „Gegend des Sonnenplatzes, 3–3,5 m tief“. – FU: „Grabarbeiten“. Kanalisation? – Inv.Nr. Ba 925 (alt IIA 528) (Abb. 7,2).
66. Pinzette. Vollständig erhalten, funktionsfähig. Das obere Ende der Pinzette ist als Ohrlöffelchen ausgearbeitet. Die Oberfläche ist fein vernarbt und matt messingfarben glänzend. – Vgl. RIHA, Toilettgerät 38 (Pinzettensonden Variante H); KÜNZL, Trier Taf. 10 D 12–D 14. – FO: Langestraße 6. – FU: Beim Neubau des Eckhauses BUSSEMER-KLEIN. – Inv.Nr. Ba 862 (alt IIA 1711) (Abb. 7,3).
67. Pinzette. Vollständig erhalten, funktionsfähig. An die Pinzette setzt eine olivenförmige Sonde an. – Vgl. KÜNZL, Trier Taf. 10 D 14. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. – Inv.Nr. Ba 898 (alt IIB 7713) (Abb. 7,4).
68. Pinzette. Vollständig erhalten, funktionsfähig. Oben eine kleine Ringöse zum Aufhängen. Matt messingfarben glänzend, stellenweise fleckige, braune Patina. – Vgl. RIHA, Toilettgerät Taf. 9,17; DESCHLER-ERB, Vitudurum Taf. 12,157. – FO: Lange Straße 16, beim Kornhaus. – FU: unbekannt. – Inv.Nr. Ba 873 (alt IIA 2443) (Abb. 7,5).
69. Löffelsonde. Weitgehend vollständig, Löffelspitze fehlt. Oberfläche vernarbt, messingfarben glänzend, stellenweise bräunliche Patina. – Vgl. RIHA, Toilettgerät 69 (Variante D); KÜNZL, Trier Taf. 23 K 13. – FO: Gernsbacher Straße 13. – FU: Bei Kanalisationsarbeiten beim Petersburger Hof. – Inv.Nr. Ba 905 (alt Ia 879) (Abb. 7,7).
70. Löffelsonde. Vollständig erhalten, Löffel gebrochen und gelötet. Messingfarben glänzend ohne Patina. – Vgl. RIHA, Toilettgerät 69 f. (Variante E) Taf. 43–45. – FO: Lange Straße 6, Ecke Büthenstraße. – FU: Beim Bauaushub des Eckhauses. – Inv.Nr. Ba 863 (alt IIA 1712) (Abb. 7,8).
71. Löffelsonde. Weitgehend vollständig erhalten, Löffelspitze leicht beschädigt. Oberfläche etwas vernarbt, messingfarben glänzend, stellenweise bräunliche Patina. – Vgl. RIHA, Toilettgerät 69 (Variante C) Taf. 40,435; KÜNZL, Trier Taf. 5 A 3b. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. – Inv.Nr. Ba 890 (alt IIB 7705) (Abb. 7,9).
72. Löffelsonde. Vollständig erhalten, Löffelspitze stark abgenutzt. Bräunliche Patina, Stiel mit feinen Haarrissen in Längsrichtung. – Vgl. KÜNZL, Trier Taf. 22 K 1. – FO: Sonnenplatz 1. – FU: Beim Neubau des Sonnenhofes. – Inv.Nr. Ba 891 (alt IIB 7706) (Abb. 7,10).
73. Löffelsonde. Löffel abgebrochen, bräunliche Patina. – Vgl. RIHA, Toilettgerät 69 (Variante D). – FO: Baden-Baden. – FU: Kanalisationsarbeiten. – Inv.Nr. Ba 938 (alt Ia 826) (Abb. 7,11).
74. Sonde. Nur unteres Stielende erhalten, bräunliche Patina. – FO: Gernsbacher Straße 33. – FU: Beim Bauaushub des Fangobades April–Juni 1929. – Inv.Nr. Ba 917 (alt Ib 9117) (Abb. 7,12).

### Ringe

75. Ring. Etwas unförmig, im Querschnitt abgeflacht. Dunkelbraune Patina. – FO: Gernsbacher Straße 2. – FU: Neubau Hofconditor SCHABABERLE. – Inv.Nr. Ba 880,5 (alt IIA 2139) (Abb. 8,1).
76. Ring. Im Querschnitt einseitig leicht abgeflacht, dunkelbraun patiniert. – FO: Gernsbacher Straße 2. – FU: Neubau Hofconditor SCHABABERLE. – Inv.Nr. Ba 880,1 (alt IIA 2129) (Abb. 8,2).



Abb. 8 Bronzekleinfunde aus Aquae/Baden-Baden. M 1:2.

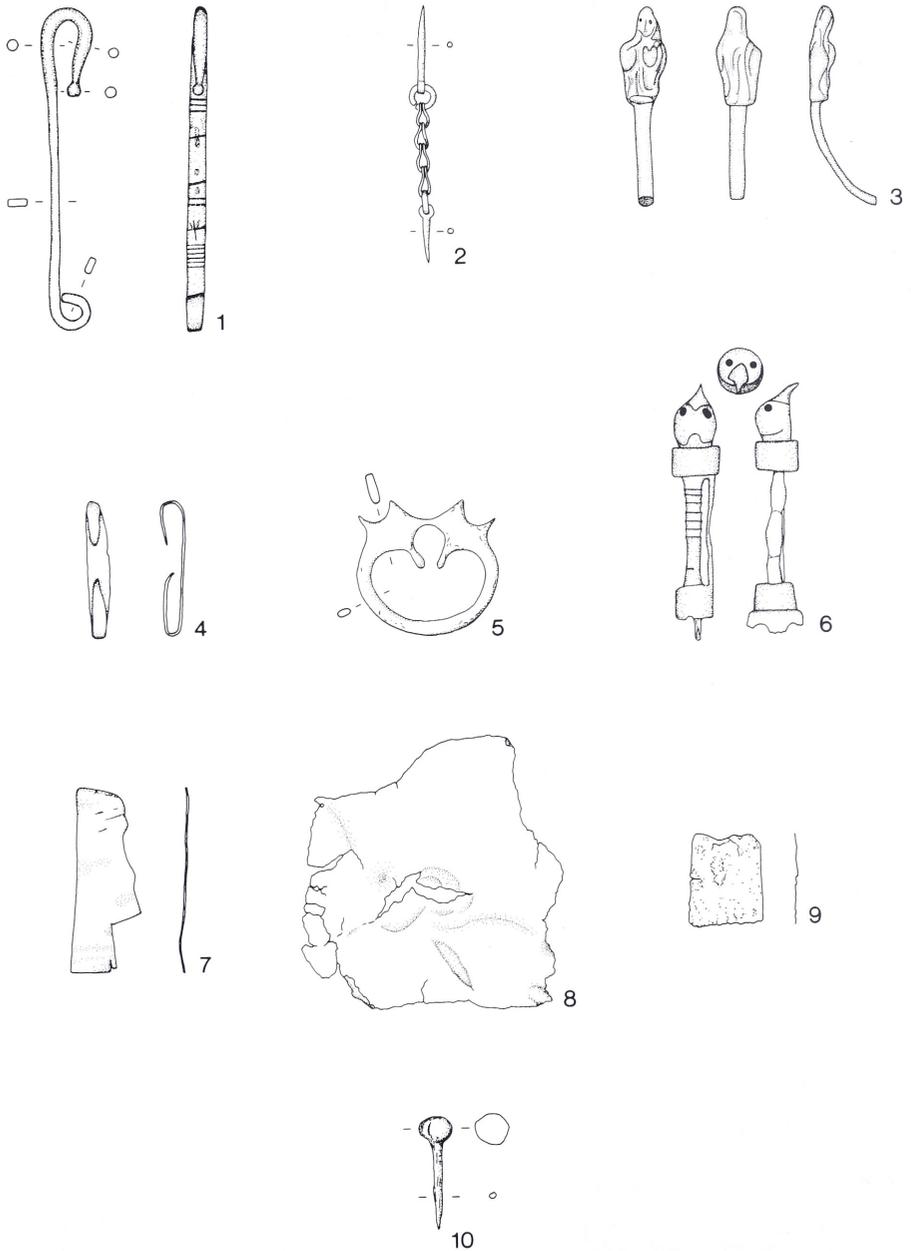


Abb. 9 Bronzekleinfunde aus Aquae/Baden-Baden. M 1:2.

77. Ring. Im Querschnitt rechteckig abgeflacht, messingfarben glänzend, stellenweise schwarz patiniert. – FO: Gernsbacher Straße 2. – FU: Neubau Hofconditor SCHABABERLE. – Inv.Nr. Ba 880,2 (alt Ila 2130) (Abb. 8,4).
78. ‚Schnalle‘. Ringförmig gebogener Runddraht, schwarz patiniert. – FO: Gernsbacher Straße 2. – FU: Neubau Hofconditor SCHABABERLE. – Inv.Nr. Ba 880,3 (alt Ila 2137) (Abb. 8,5).
79. Runddraht, verbogen. Schwarz patiniert. – FO: Gernsbacher Straße 2. – FU: Neubau Hofconditor SCHABABERLE. – Inv.Nr. Ba 880,6 (alt Ila 2139) (Abb. 8,6).
80. ‚Schnalle‘. Oval gebogener tordierter Draht. Endstücke im Querschnitt quadratisch. Matt bräunlich patiniert. – FO: Gernsbacher Straße 2. – FU: Neubau Hofconditor SCHABABERLE. – Inv.Nr. Ba 880,4 (alt Ila 2138) (Abb. 8,7).
81. Ringfragment. Im Querschnitt rechteckig abgeflacht, einseitig Punzverzierung. Ring mittig gebrochen. – FO: altes Dampfbad. – FU: Beim Graben des alten Dampfbades. – Inv.Nr. Ba 927,4 (alt Ila 1168) (Abb. 8,8).
82. Ring. Im Querschnitt rechteckig abgeflacht, Oberfläche uneben, grün patiniert. – FO: altes Dampfbad. – FU: Beim Graben des alten Dampfbades. – Inv.Nr. Ba 927,a (alt Ila 1169) (Abb. 8,3).

### Kästchenteile

83. Schloßteil. Stark korrodiert, vernarbte Oberfläche, matt messingfarben, stellenweise glänzend, schwarz-fleckig. – Ähnlich W. VERMEULEN S. J., Een Romeinsch Grafveld op den Hunnerberg te Nijmegen (Amsterdam 1932) 205 Abb. 24. – FO: Gernsbacher Straße 33. – FU: Beim Bauaushub des Fangobades April–Juni 1929. – Inv.Nr. Ba 909 (alt Ib 9108) (Abb. 8,9).
84. Eckbeschlag eines Kästchens. Messingfarben glänzend, stellenweise schwarz patiniert. – FO: Gernsbacher Straße. – FU: Kanalisationsarbeiten, am 26.3.1896 gefunden. – Inv.Nr. Ba 878 (alt Ia 875) (Abb. 8,10).
85. Schloßteil. Oben umgelegt und genietet, unten aufgerollt. Messingfarben glänzend, stellenweise mit schwarzen Flecken. – FO: Baden-Baden? – FU: unbekannt. – Ohne Inv.Nr. (Abb. 8,11).

### Varia unbestimmter Zeitstellung

86. Schnapphahnschloß. Im Kopf durchbohrt, Rückseite im Kopfbereich stark verschliffen. – FO: Gernsbacher Straße 2. – FU: Neubau Hofconditor SCHABABERLE. – Keine neue Inv.Nr. (alt Ila 2127) (Abb. 8,12).
87. Aufsatz. Glatte, schwarz patinierte Oberfläche. Antike Reparatur, umgelegtes Kupferblech, aufgelötet. – FO: Gernsbacher Straße 2. – FU: Neubau Hofconditor SCHABABERLE. [Beifunde u. a. Schnapphahnschloß und Grapenfüßchen]. – Keine neue Inv.Nr. (alt Ila 2128) (Abb. 8,13).
88. Aufhängung? Einseitig punzverziertes Bronzeteil. Das eine Ende ist als Haken mit verdicktem Ende gearbeitet, das andere Ende als Öse gebogen. Oberfläche stark vernarbt, braun patiniert, stellenweise messingfarben durchscheinend. – FO: Baden-Baden? – FU: unbekannt. – Keine neue Inv.Nr. (alte Inv.Nr. „N° 3“ im Altinventar nicht identifizierbar) (Abb. 9,1).
89. Kette mit Nadeln. Kurzes Kettenstück, an beiden Enden sind über Ringösen kurze, kräftige Nadeln eingehängt. Messingfarben glänzend, Kettenglieder beweglich. FO: Gernsbacher Straße. – FU: Kanalisationsarbeiten in den 1890er Jahren. – Inv.Nr. Ba 940 (alt Iib 5817) (Abb. 9,2).
90. ‚Apostle spoon‘. Löffelstiel mit Gewandfigur als Abschluß, Figur stark verschliffen. Messingfarben, stellenweise schwarz patiniert. – Vgl. C. J. JACKSON, The spoon and its history; its form, material and development, more particularly in England. Archaeologica LIII, 1892, 107 ff.; L. ALLASON-JONES/R. MIKET, The catalogue of small finds from South Shields roman fort (Newcastle upon Tyne 1984) Nr. 342. – FO: Lange Straße 23. – FU: Kanalisation vor Haus DILZER. – Keine neue Inv.Nr. (alt Ia 809 u. Iib 5808) (Abb. 9,3).
91. Blech. Unsauber ausgeschnitten, an den Enden umgebogen. Matt messingfarben glänzend, stellenweise schwarz-fleckig. – FO: Baden-Baden? – FU: unbekannt. – Ohne Inv.Nr. (Abb. 9,4).
92. Schnallenfragment/Schlagring? Stark korrodiert, Oberfläche vernarbt, bräunlich korrodiert. – FO: Gernsbacher Straße 33. – FU: Beim Bauaushub des Fangobades April–Juni 1929. – Inv.Nr. Ba 913 (alt Ib 9112) (Abb. 9,5).
93. Griff mit Vogelkopf. Griffende als stilisierter Vogelkopf gearbeitet. Oberfläche uneben, schwarz-grüne Patina. – FO: Baden-Baden. – FU: Gefunden bei Kanalisationsarbeiten am 7.11.1892. – Keine neue Inv.Nr. (alt Ia 52) (Abb. 9,6).
94. Blech. Messingfarben glänzend, am Rand Schnittspuren. – FO: Lange Straße 6, Ecke Bütttenstraße. – FU: Neubau BUSSEMER-KLEIN. – Inv.Nr. Ba 866 (alt Ila 1715) (Abb. 9,7).
95. Blech. Ca. 0,5–0,6 mm starkes Bronzeblech. Nach allen Seiten Bruchkanten, mehrfach gerissen, in der Mitte ein Loch. Messingfarben mit grünlich-brauner Patina, stellenweise mehlig aufkorrodiert. – FO: unbekannt. Gekauft aus dem Nachlaß der Frau GIMBEL im Jahr 1906. – Inv.Nr. Ba 920 (alt Ia 2731) (Abb. 9,8).
96. Blech. Nach allen Seiten Bruchkanten, mehrere feine Risse. – FO: Gernsbacher Straße. – FU: Kanalisationsarbeiten. – Inv.Nr. Ba 878 (alt Ia 875) (Abb. 9,9).

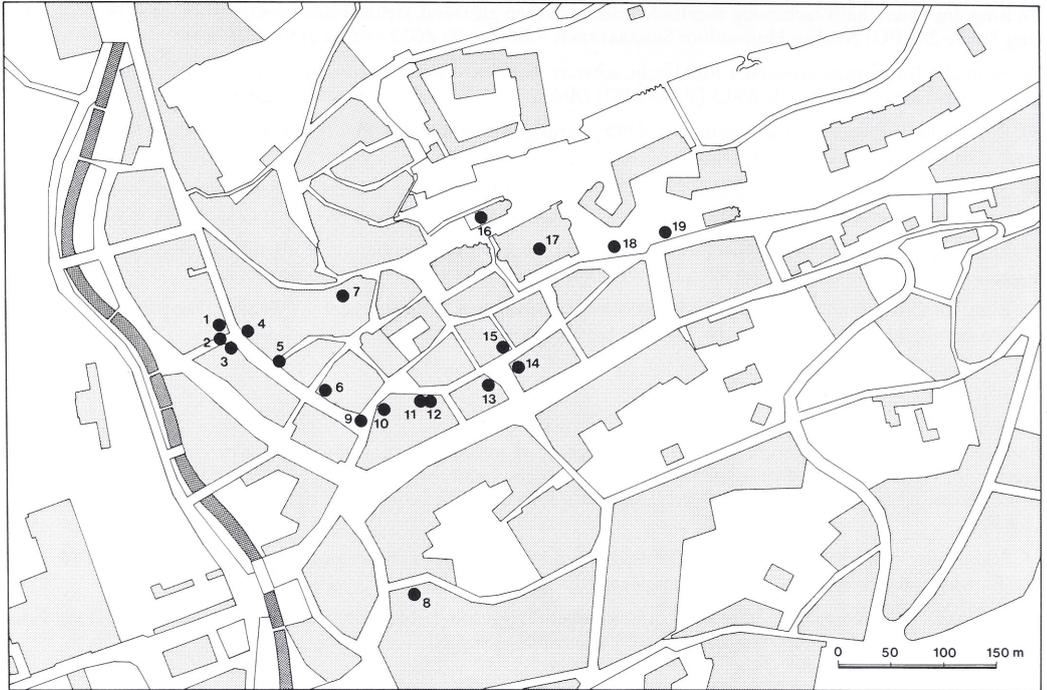


Abb. 10 Fundstellenkartierung der im Katalog gelisteten Bronzekleinfunde. Verzeichnis der Fundstellen: 1 Langestraße 25, ehemals Gasthof zum Stern. Kat.Nr. 60. – 2 Langestraße, Sternengäßchen. Kat.Nr. 15. – 3 Langestraße 23, Haus DILZER. Kat.Nr. 1; 13; 90; 98. – 4 Langestraße 16, ehemals Kornhaus. Kat.Nr. 64; 68. – 5 Langestraße 12, Ecke Küferstraße (Kaufhaus HUCK). Kat.Nr. 62. – 6 Langestraße 6, Ecke Büttelstraße (Neubau BUSSEMER-KLEIN). Kat.Nr. 28; 31; 59; 66; 70; 94. – 7 Im Baldreit. Kat.Nr. 25. – 8 Rettigstraße 2, Haus STUFFER. Kat.Nr. 42. – 9 Langestraße, Ecke Gernsbacher Straße. Kat.Nr. 2; 6. – 10 Gernsbacher Straße 2 (früher 4/6), Neubau Hofconditor SCHABABERLE. Kat.Nr. 8; 38; 75–80; 86; 87; 97. – 11 Gernsbacher Straße 14 (früher 16). Kat.Nr. 12. – 12 Gernsbacher Straße 16 (früher 18/20). Kat.Nr. 23; 52. – 13 Sonnenplatz 2 (früher Gernsbacher Straße 30, Haus KAH). Kat.Nr. 43; 47. – 14 Sonnenplatz 1, Neubau des Sonnenhofes. Kat.Nr. 5; 10; 16; 32; 34; 36; 37; 40; 44–46; 48–50; 57; 63; 67; 71; 72. – 15 Gernsbacher Straße 13. Schwarzwaldhof, früher Petersburger Hof. Kat.Nr. 35; 58; 69. – 16 Altes Dampfbad. Höllengasse. Kat.Nr. 81; 82. – 17 Friedrichsbad. Römerplatz. Kat.Nr. 24; 30; 61. – 18 Kaiserin-Augusta-Bad. Kat.Nr. 29. – 19 Gernsbacher Straße 33. Fangobad. Kat.Nr. 3; 18–20; 22; 41; 54; 55; 74; 83; 92.

97. Nagel. Bronzenagel mit Eisenkern. Ummantelung kupferrot, Risse in Längsrichtung lassen den Eisenkern durchscheinen. – FO: Gernsbacher Straße 2. – FU: Neubau Hofconditor SCHABABERLE. – Inv.Nr. Ba 943 (alt Ila 2132) (Abb. 9,10).

### Verschollene Objekte

98. Phallus-Amulett. Nach der Inventarliste „eine Bronzeplatte, blechartig rund, 40 mm Durchmesser mit darauf befestigtem Penis gestanzt von Bronze. (Ein Phallos auf Bronzescheibe)“. – FO: Lange Straße, bei GAUS. – FU: Kanalisationsarbeiten am 30.1.1896. – Keine neue Inv.Nr. (alt Ia 811). – Bei einer Revision der Museumsbestände im Jahr 1955 war das Stück bereits verschollen.

### Anschrift der Verfasser

PETER M. KNIERRIEM M. A. und ELKE LÖHNIG M. A.  
Saalburgmuseum Bad Homburg  
Römerkastell Saalburg  
61350 Bad Homburg

### Schlagwortverzeichnis

Römerzeit; Aquae/Baden-Baden; Kleinbronzen; Fibel;  
Militaria; Osiris; Sphinx; Toilettgerät; Stadtgeschichtliche  
Sammlungen Baden-Baden.